

4. November 1959

Genw
StL

dt-Rundschau

nicht"

und Juden ein

chung, über deren diskutiert wurde.

Auschwitz"

iner hatte vor einigen Bereitschaft zur ideogutmachung bezweifelten sich diejenigen, für das Gegenteil anen. Wie jener 21jähder drei Monate in arische Aufbauarbeit enttäuscht zurückwar nicht mit weitneten Armen empfan

Beispiele aber sind eine geistige Wiederangeführt werden icht genug, um die israelischen Jugend zu weniger skeptisch zu deutschen Gutwilligen Willen gleich abzuehl jüdische Mitbürger r auf Anzeichen von us verweisen können. er Satz: „Zur Sache, die Sache heißt Um dieser Sache wilbreitester Oeffentlichweder diskutiert werfang war verheißungs- K.L.

oppelt

ppes vertagt?

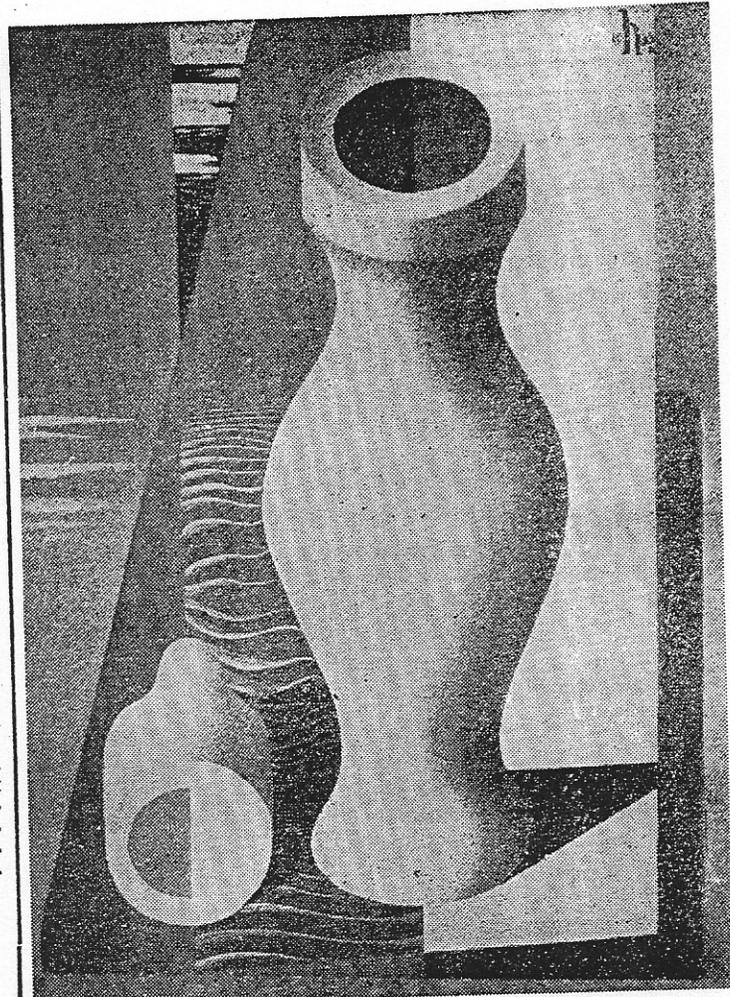
; usw.) hat man bisher Erfahrung. Man hofft, DM auszukommen.

Schwimmhaften

rchführung der Deutwimmeisterschaften in 6. und 27. März 1960 Agrippabad zusätzliche itze geschaffen werden. 2000 DM erforderlich. ausschuß befürwortete itz von Stadtv. Heinz lese Ausgabe, die aus innahmen des Stadionades zu decken ist. ll nicht auf die Austra- Deutschen Schwimmel verzichten, war die einigung des Sportaus- die Meisterschaften sind urchzuführen, wenn die n Zuschauerplätzege- erden. Lo.

lose Zeit

denerschaft



Kölner Maler des XX. Jahrhunderts

Die Ausstellung im Wallraf-Richartz-Museum (vgl. (R) 253a), in der Werke von Kölner Malern des XX. Jahrhunderts zusammengetragen sind, blättert als ein besonders interessantes Kapitel der kölnischen Kunstgeschichte die Zeit der 20er Jahre auf. In dieser künstlerisch bewegten Zeit trat in Köln eine avantgardistische Gruppe stark in Erscheinung, die den Konstruktivismus auf ihr Panier geschrieben hatte. Zu ihr gehörten Fr. W. Seiwert, H. Hoerle, von dem nebenstehendes Stillleben „Krug mit Zitrone“ stammt, und Ludwig Ronig, dessen „Gliederpuppe“ eines der schönsten Werke dieser Gruppe ist.

(R)-Fotos: Wirtz

